

Für erzauberte Lieb.

363

Wann einer vber Landt wil ziehen/vnd die Lauff
fürchtet.

Der neme Lauanderblumen vnd Kraut / vnd Lorbonen / vnnnd
seuds wol mit einander in Wasser / neß darnach die Kleyder dar
inn/vnd laß von ihm selbst trucken werden.

Für erzauberte Liebe/

& impotentiam.

So man einem die Liebe hat zu essen geben.

Nim Steinrauten oder Maurrauten / vnd heimsche oder
Weinrauten / jedes ein Quintlin / vnnnd ein Quintlin
Theriac: Zerhack die Blätter: Mischs alles vnder den
Theriac/laß in einer Zwibelbraten/vnnnd gibs ihm dann alles mit
einander.

Contra impotentiam & incantationes.

Nim Dibergeil/Hirschbrunst/langen Pfeffer/jedes ij. Lot/Sa-
tyrionis oder palma Christi, Calmus/Aron/Galgant/Nessel-
samen/Dorrage/Dethonien / jedes j. Lot: Stoß jedes besonder
gar klein. Darnach mischs vnder einander: Dñ wann du es brau-
chen wilt / so nim morgens vnd Abends allwegen ein halb quint-
lin in warmem Wein. Mirabiliter irritat & excitat torpentes,
etiam à maleficio tales.

Ad idem: Wanns einem genommen ist worden.

Nim von einer Frawen die Milch / ein guts Becherlin voll:
Trincks auß / so wirdt dz verlohren Rechte wider kommen.

Oder.

Grab Wegwartwurk vor Auffgang der Sonnen/hencks an
Hals / vnd isß alle morgen vnd Abend ein wenig darvon.

Mannheit wider zu bringen.

Nim Hirschbrust / Ruscatus / ganzen Saffran / langen
Zd ij Pfeffer!

364 Für erzauberte Lieb & impotentiam.

Pfeffer / jedes ein halb quintel. oder ein halbe Muscatnus schwer / seuds in ein halb Viertheiln Weins / wie harte Eyer. D; trinct morgends nüchtern warm / ij. Stund vor Essens.

Für Verzauberung von Vnholden / vnd impotentiam.

Nim Rotbucklen ij. Hand voll / dörrs wol / daß sie sich zwischen den Händen zerreiben laß / stoß noch kleiner in ein Mörser: Vnd nim / maß weissen Wein / geuß daruon and; Puluer / vnd rührs wol im Mörser. Treibs dann durch ein Tuch / wie ein Mandelmilch: D; thue biß du die maß Weins gar verbrauchst. Dann thue in die Maß Weins / ij. Lot guter Naterwurk / vnd muß oben d; Keimlin / wie d; Kraut gestanden ist / darauff / vnd die Wurzel gar ganz seyn: Zerschneids / thuees in ein Kannen / geuß obgeschriebnen Wein daran / laß in ein Kessel voll Wassers ein halb Viertheiln eynsieden. Stich dann drey Turteltauben (die weissen weren die besten) laß sie in die Kannen zum Wein wol verbluten / wann der Wein zuvor erkühlet ist / rührs vnder einander / laß vber Nacht stehen / morgends senhe es durch ein Lächlin / daß d; gestockte Blut daruon komme. Daruon gib ihm morgends nüchtern ein guten grossen Trunct warm: Las ihn drey Stund darauff fasten / vñ schwitzen / wann ers kan: Desgleichen thu zu Nacht auch. Vnd d; beharr / so lang der Trunct weret / wann ers mit dem schwitzen vermag. Man soll ihm auch stetts ein Lächlin / in gelb Violwasser genezt / d; die ganze Stirnen von ein Aug zum andern / vñnd biß auff die Augbrauen bedecken möge / vberlegen. Wanns trucken wird / sonest mans wider / außgenommen / wann er schläfft.

Wann ein Lieb / daraus Leid kompt / zu essen wirdt gegeben.

Nim Zenchelwurk / Rotbucklenwurk / Rotenesselwurk / jeder j. Lot / zerschneids zu kleinen stücklin: seuds in ein Viertheiln guten weissen Wein / der doch nicht süß sey / las den vierdtē theil eynsieden / las also zugedeckt an einander erkalten / biß mans trincken kan

Für den Bruch.

365

kan vor Hitz / so gib ihm ein warmen Trunck / vnd gleich vber ein Viertheil Stund den andern Trunck / der soll auch warm seyn / vnd las ihn darauff nieder ligen / vnd schwitzen: Es wird ihn ein grosse Frost ankommen / vnd ein Zittern / vnd würde fast anheben toben vnd wüten / dz soll man nicht achten / es muß also seyn / vnd soll ihn nicht aufflassen / noch sich auffdecken lassen. So er woler schwitzt hat / soll man ihn auffheben / etwas warmis vmb schlagen / vnd in ein anders gewärmbts Beth legen / biß es besser wirdt / daß er auffstehen mag: So gibt man ihm ein gebrennts Dreylin zu essen / vnd schab ihm eins Pfennigs schwer Eingehirn in ein Trüncklin Wein / vnd halte ihn mit Essen vnd Trincken Rinds bettherisch vnd warm.

Für den Bruch.

Wer fällt / sich stößt / oder schwer hebt / daß man eins Bruchs oder Blähens besorgen muß.

Im weiß Schlehendornmüß / vnd Naterkraut: Mach ein Säcklin / so gros es Noth ist / seuds in rotem Wein / truchs auß / vnd leg vber / wo es Noth ist: Wann es erkaltet / so wärms wider: Dz it ue also Tag vnd Nacht / so lang / biß es gar hingehet / vnd mach allweg am dritten Tag frisch Müß vnd Kraut ins Säcklin.

Ist es dann ein rechter Bruch / der etwan lang geweret hat.

So nim rot Bonen / seuds im Wasser / biß sie die Schelffen lassen / wirff die Schelffen sauber daruon / vnd nim die Bohnen / stoß sie wol in einem Mörser / geuß Violöl daran / so viel / biß daß sie sieden mögen: Seuds in einem verglästen Hästlin / dz wol verdeckt ist / in einem Glästlin allgemach / damit es nicht anbrenne / biß ein dickes Müßlin daraus wirdt: So streichs auff ein weisses lins des Leder / wie ein dickes Pflaster / vnd legs vber den Bruch. Leg alle morgen ein frisches Pflaster ober / schab dz alte vom Leder. Dz thu / so lang es Noth ist.

3i iij

Weiter.